

Leaving Care



©CetyImages.com/simonmayer

Liebe Leser_innen,

in den letzten Jahren hat die gesellschaftliche und fachliche Diskussion um Care Leaver_innen und Leaving Care einen wesentlichen Bedeutungszuwachs erfahren. Übergänge aus stationärer Heimerziehung und Vollzeitpflege sowie die mit ihnen verbundenen Herausforderungen sowohl für die professionelle Praxis als auch für die sich im Übergang befindlichen jungen Menschen stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses. Die professionelle Praxis im deutschsprachigen Raum sucht nach Anregungen und fragt nach geeigneten Ansätzen für die Unterstützung und Begleitung junger Menschen in der Phase des Übergangs. Aus diesem Anlass werden in dieser Ausgabe des Sozialmagazins aktuelle Forschungsergebnisse und Befunde zu Übergangssituationen von Care Leaver_innen aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz erstmals nebeneinander vorgestellt.

Die Beiträge nehmen Perspektiven aus verschiedenen nationalstaatlichen Kontexten mit zum Teil international-vergleichender Ausrichtung ein. Während sich in Deutschland bereits seit einigen Jahren Forschung zu *Care Leaver_innen* sowie Netzwerkarbeit von und mit *Care Leaver_innen* etabliert hat, wird mit der Studie »TransCare – *Young people's Transitions out of Residential and Foster Care*« der Universität Luxemburg erstmals die Lage von *Care Leaver_innen* in und nach der Heimerziehung und der Vollzeitpflege im Nachbarland systematisch betrachtet. Die hier präsentierten Befunde ermöglichen einen überblickartigen Vergleich mit dem Stand

der Debatte in Deutschland. Weiterhin wird der Blick auf die aktuelle Situation von *Care Leaver_innen* und die mit *Leaving Care* verbundenen Herausforderungen in der Schweiz gerichtet. Die Beiträge aus beiden Ländern spiegeln die dynamischen Veränderungen der Kontextbedingungen von *Leaving Care* wie auch die Relationalität des Übergangsgeschehens wieder und machen so die Notwendigkeit deutlich, in diesen Veränderungsprozessen sozialpolitisch und fachlich Position zu beziehen.

Mit unserem Themenheft möchten wir auf das komplexe Zusammenwirken (national-)sozialstaatlicher und institutioneller Rahmungen in der Statuspassage *Leaving Care* aufmerksam machen, um darüber die gegenwärtigen Herausforderungen für Prozesse des *Leaving Care* zu fokussieren. Mit diesem Blick – der sich auf die verschiedenen beteiligten Akteur_innen und deren Sichtweisen auf *Leaving Care* richtet – gilt es, das Wissen über Übergänge aus Heimerziehung und Pflegefamilien mit Erkenntnissen zu Anforderungen für Praxis und professionelles Handeln zu verknüpfen, um Übergangsprozesse angemessen zu reflektieren und zu gestalten.

In diesem Sinne wünschen wir allen Leser_innen bei der Lektüre anregende Ein-, Aus- und Überblicke zu einem Thema, das die Gesellschaft aktuell bewegt.

Ihr_e Sabrina Göbel, Ute Karl, Anna-Marie Herdtle, Marei Lunz und Michael Böwer